

Belagerung dieser Stadt die Römer zum Kriege herauszufordern. Die Stadt vertheidigte sich heldenmüthig, indem sie immer auf Hilfe der Römer wartete, welche ihrerseits die Zeit mit Unterhandlungen verstreichen ließen. Nach mehrmonatlichem Widerstand fiel sie mit unermesslicher Beute in die Hände des Siegers im Jahr 218 v. Chr.

Jetzt schickten die Römer Gesandte nach Karthago, um die Auslieferung des Hannibal für den Friedensbruch zu verlangen. Als aber der karthagische Senat zögerte, faßte einer der Gesandten, Quintus Fabius, seine Toga zusammen und sagte, die Falte den Karthagern hinhaltend; „Hier bringe ich Krieg und Frieden; nehmt, was ihr wollt!“ Und nicht minder trotzig wurde ihm geantwortet, er solle geben, was er wolle. Der Römer ließ die Toga fallen und sagte, er gebe Krieg. Alle antworteten, sie nähmen ihn an und würden ihn mit dem Muth führen, mit welchem sie ihn annähmen.

§. 61.

Hannibals Zug nach Italien. Fabius Cunctator.

Hannibal kam den Rüstungen, welche die Römer gegen Spanien machten, zuvor; er hatte bereits die Pyrenäen überstiegen und sich der Rhone genähert, als die Römer sich auf den Weg machten. Rasch durchzog er das südliche Gallien, um über die Alpen nach Oberitalien einzubringen und den Feind im Herzen seiner Herrschaft zu vernichten. Aber unsäglich waren die Mühen des Marsches über die Alpen. Kein Heer hatte diese bis jetzt überschritten, keine geebneten Straßen machten sie zugänglich. Nur an Hitze gewöhnt, hatten die Truppen von der Kälte zu leiden und wurden zudem durch fortwährende Angriffe der kräftigen Bergvölker beunruhigt. Die Lastthiere, Pferde und Elephanten, des Weges ungewöhnt, stürzten in Abgründe; furchtbare Lawinen rissen ganze Schaaren von Menschen und Thieren mit sich fort. Und doch hatte Hannibal in 15 Tagen die Höhen der Alpen überstiegen. Aber er hatte durch die ununterbrochenen Kämpfe mit feindlichen Völkerschaften, durch deren Gebiet er vom Ebro bis zu den Alpen ziehen mußte, und mehr noch durch die Gefahren und Schwierigkeiten des Uebergangs über die Alpen von seinem 59,000 Mann starken Heere mehr als 30,000 Mann verloren, so daß er nur mit ungefähr 20,000 Mann in der Ebene des Po ankam.

Die Römer hatten ihre Kräfte Anfangs in drei Theile getheilt. Ein Theil war nach Sicilien geschickt worden, um von